

Angaben, die die Stadt liefern muss für einen Antrag – (rot)

1 Titel (Wunsch? wird sonst bestimmt)

Initialberatung zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzprojektes für die Stadt Schwarzenbek

2 Angaben zum Antragsteller

2.1 Die Stadt (Lage, Größe – Einwohner, Fläche,)

Die Stadt Schwarzenbek wird im Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 als Unterzentrum und äußerer Siedlungsachenschwerpunkt im Ordnungsraum der Stadt Hamburg dargestellt. Die Gesamtfläche beträgt 1.155 ha. In der Stadt leben ca. 15.400 Einwohner (Stand August 2013).

2.2 (Falls Besonderheit: Geschichte und Entwicklung)

Die erste Ansiedlung an der Schwarzen Beke wurde - wie die Nachbarorte - aus altem Grenzwald zwischen den Sachsen und Slawen herausgerodet. Das Rittergeschlecht Wulf to Swarte Beke, das 1291 erstmals urkundlich als hier ansässig festzustellen ist, baute eine Burg, die sogenannte Marienburg, die dann als Schutzburg für die Ansiedlung diente. Bis Ende des Jahrhunderts blieb der Ort im Besitz des Gründergeschlechts. Nach dem Aussterben der Herren to Swarte Beke fiel er dem Herrschaftsgebiet der Herzöge von Sachsen - Lauenburg zu, die dann auch zeitweilig hier residierten.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde das Amt Schwarzenbek als Verwaltungsbezirk gebildet, zu dem 22 umliegende Dörfer sowie der Sachsenwald gehörten. Mit dem Lauenburger Land gehörte Schwarzenbek von 1689 bis 1815 zum Kurfürstentum Hannover und damit zur englischen Krone. Aufgrund der Beschlüsse des Wiener Kongresses (1814/1815) kam das kleine Herzogtum zu Dänemark und blieb bis 1864 unter dänischer Oberhoheit. Nach dem Dänischen Krieg und infolge von Verhandlungen mit Österreich kam das Herzogtum Lauenburg an die preußische Krone. 1876 bildete Schwarzenbek eine selbstverwaltende Gemeinde, die auch Sitz des neuen konstituierten Amtes Schwarzenbek wurde. Erst im Jahr 1950 wurde Schwarzenbek amtsfreie Gemeinde.

Von außerordentlicher Bedeutung für die Entwicklung des Ortes war das neue Verkehrsnetz, das um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstand. Die Eisenbahnlinie Berlin - Hamburg und - Bad Oldesloe sowie die Fernstraßen Berlin - Hamburg und Schwarzenbek - Mölln kreuzten sich an der Siedlung der Schwarzen Beke, wodurch Schwarzenbek für das Umland die Stellung eines Knotenpunktes erlangte.

Die Landesregierung Schleswig – Holstein verlieh der Gemeinde Schwarzenbek 1953 die Stadtrechte.

Schwarzenbek ist der geografische Mittelpunkt des südlichen Teils des Kreises Herzogtum Lauenburg. Sämtliche Versorgungseinrichtungen, alle Schularten und Kindergärten machen die Stadt insbesondere auch für

junge Familien attraktiv. Mit der Bahn ist man in ca. 23 min im Zentrum Hamburgs. Der Sachsenwald im Nordwesten des Siedlungsbereiches sowie ausgedehnte Waldflächen im Süden des Stadtgebietes werden als Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft beschrieben.

3 Beschreibung der Ausgangssituation

3.1 Anlass und Motivation für Konzepterstellung

Bei allen Maßnahmen der Stadt Schwarzenbek stand der Klimaschutz, als einer der wichtigsten Bestandteile, im Fokus der handelnden Beteiligten. Bisher war es jedoch so, dass die einzelne Baumaßnahme, die einzelne Bauleitplanung bzw. die einzelne Beschaffung für sich betrachtet wurde. Mit der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes soll ein „roter Faden“ erarbeitet werden, bei dem die Kommune ganzheitlich mit

- ihren eigenen Liegenschaften,
 - der Straßenbeleuchtung,
 - der privaten Haushalte,
 - Gewerbe,
 - Handel,
 - Dienstleistungen,
 - Industrie,
 - Verkehr,
 - Mobilität,
 - Abwasserbeseitigung,
 - Abfall,
 - Umweltbildung
- und einem nachhaltigem Flächenmanagement betrachtet werden soll.

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Schwarzenbek soll sich auf die Erreichung der nationalen Klimaschutzziele und damit auf die Notwendigkeit, die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um 80 bis 95 Prozent zu reduzieren, beziehen. Dabei sollen notwendigen Maßnahmen für die nächsten zehn bis 15 Jahre identifiziert werden. Um diese Vorgaben zu erreichen, ist es aus Sicht der Stadt Schwarzenbek zwingend notwendig, dass ein Klimaschutzkonzept erstellt wird, das die Verbesserung der Energieeffizienz und die Durchführung von Einsparmaßnahmen zum Ziel hat. Alle zukünftigen Maßnahmen sollen in ihrer Kombination zu einem Höchstmaß an CO₂-Minderung führen.

3.2 Welche Klimaschutzaktivitäten schon durchgeführt wurden

Das folgende genehmigte Klimaschutzteilkonzept wurde erstellt:

„Klimaschutz in eigenen Liegenschaften
und Wärmeversorgungskonzept“
Standort Grund- und Gemeinschaftsschule
Schwarzenbek und anliegende
Kindertagesstätten

- Förderung durch Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aus dem Bundeshaushalt
- betreut durch Projektträger Jülich
- Fördersatz i.d.R. 50%, in Schwarzenbek auf separate Beantragung als „Nothaushaltskommune“ Fördersatz von 95%
- Förderantrag vom 18.03.2011, Zuwendungsbescheid vom 20.05.2011
- Bewilligungszeitraum 01.09.2011- 31.08.2011
- Verlängerung der Maßnahme auf gesonderte Beantragung bis zum 31.10.2011

Ziel:

- Verminderung der von eigenen Liegenschaften ausgehenden CO₂-Emissionen
- Entwicklung eines Konzeptes zur zukünftigen sinnvollen Versorgung des Standortes mit Heizwärme und Warmwasser

3.3 spezifische lokale Bedingungen, auf die das Konzept zugeschnitten sein soll (je allg. Daten + evtl. vorliegende Konzepte erwähnen):

3.3.1 Städtische Einrichtungen und Liegenschaften

s. Anlage

3.3.2 Ver- und Entsorgung

Die 100 %-ige Tochter Stadtwerke Schwarzenbek GmbH versorgt das Stadtgebiet und einige Umlandgemeinden mit Trinkwasser. Der Eigenbetrieb Abwasser ist für die Entsorgung des Abwassers und für die Niederschlagswassereinrichtungen zuständig. Strom-, Gas- und Fernwärmenetze werden von der E.on betrieben. Für die Versorgung mit Internet über Glasfaser-/Breitbandkabel stehen z.B. Kabel Deutschland, Telekom und Stadtwerke Geesthacht zur Verfügung.

3.3.3 Wohnen (Konzepte z.B. ISEK)

Die Gesamtfläche der Stadt Schwarzenbek beträgt 1.155 ha.

Im novellierten Flächennutzungsplan der Stadt Schwarzenbek wurden im Jahr 2001 für einen Planungshorizont von ca. 15 Jahren noch ca. 35 ha zu überplanende Wohnbauflächen im Stadtgebiet von Schwarzenbek dargestellt. Diese sind durch die Erschließung der Neubaugebiete B 34, B 49, B 47b, B 54 sowie die B-Pläne 25 und 57 fast ganz verbraucht.

Weiter bestehen im Stadtgebiet noch Baulücken sowie Flächen, die über eine Bauleitplanung verdichtet werden könnten. Hierdurch könnten in Zukunft noch schätzungsweise ca. 100 WE entstehen (Anlage Tabelle- Schätzung künftiger Einwohnerzahlen).

3.3.4 Gewerbe, Industrie, Einzelhandel

Für Gewerbeansiedlungen stehen zurzeit noch ca. 2 ha im B-Plan Nr. 52 und 53 sowie im Bebauungsplan Nr. 55 zur Verfügung.

Neu dazu kommt der Bebauungsplan 58 – Gerichtskamp – der Stadt Schwarzenbek mit ca. 15 ha Gewerbefläche.

Damit sind die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Reserveflächen für Gewerbe im Prinzip bis auf die Mischgebietsfläche an der Möllner Straße erschöpft.

Das Marktgebiet Schwarzenbek verfügt nach Individualberechnungen über einen Kaufkraftindex von 101,23; im bundesdurchschnittlichen Vergleich über einen um 1,23 % höheren Kaufkraftfaktor. Aus der Indexzahl errechnet sich so eine einzelhandelsrelevante Pro-Kopf-Kaufkraft von jährlich 5.479,32 € für die Einwohner im Marktgebiet. Dieser Wert setzt sich aus mehreren Index- und Kaufkraftzahlen innerhalb des Marktgebietes zusammen, welche die GfK GeoMarketing GmbH individuell durch Auswertung von aktuellsten Umsatz- und Steuermeldungen errechnet hat. Die gesamte und individuell berechnete Kaufkraft für den Einzelhandel im Marktgebiet Schwarzenbek beläuft sich über alle Sortiments- und Warengruppen, auf jährlich 111,25 Mio. Euro.

Verkehr und Mobilität

Die Verkehrsanbindung der Stadt Schwarzenbek ist sehr gut. Im Stadtkern treffen drei Bundesstraßen (207, 209, 404) aufeinander. Außerdem wird die Stadt über zwei Autobahnanbindungen an die A24 erschlossen. Die Bahnstrecke Hamburg-Berlin führt direkt durch den Ort. Der Hamburger Stadtkern ist in ca. 23 Min zu erreichen.

Im aktuellen Bundesverkehrswegeplan (BVWP), den das Bundeskabinett in seiner Sitzung am 02. Juli 2003 beschlossen hat, ergibt sich für den Zeitraum 2001 bis 2015 für die drei Verkehrsträger Schiene, Straße, Wasserstraße ein Finanzvolumen in der Größenordnung von 150 Mrd. €. Die Prioritäten für die Aufnahme bewerteter Vorhaben in den BVWP 2003 ergeben sich prinzipiell aus dem Nutzen-Kosten-Verhältnis, aus netzkonzeptionellen Überlegungen, aus den Planungsständen und dem im Geltungszeitraum zur Verfügung stehenden Investitionsvolumen.

In den Dringlichkeitsstufen „Vordringlicher Bedarf“ und „Weiterer Bedarf“ sind für die Stadt Schwarzenbek folgende zwei Projekte enthalten:

Vordringlicher Bedarf

Lfd. Nr.	Straße	Bezeichnung	Länge (km)	Investitionskosten en Bund ab 2003
----------	--------	-------------	------------	------------------------------------------

				(Mio.€)
38	B 209	Nord-Ortsumgehung Schwarzenbek	5	21,2

Einstufung:

„Wegen des weit vorangeschrittenen Planungsstandes und der netzkonzeptionellen Wirkung wird dieses Projekt dem vordringlichen Bedarf zugeordnet.“

Weiterer Bedarf

Lfd. Nr.	Straße	Bezeichnung	Länge (km)	Investitionskosten Bund ab 2003 (Mio.€)
66	A 21	Ortsumfahrung Hamburg (A24–A 250)	20,5	177,2

Einstufung:

„Neue Vorhaben mit festgestellten hohen ökologischen Risiko“

Laut Auskunft des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr wird der Planfeststellungsbeschluss für das Frühjahr 2015 vorbereitet. Die Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibung der Maßnahme könnten 2015 fertiggestellt werden.

4 ...

5 ... Maßnahmen ...

5.1 ...

5.2 ...

5.3 (Ggfs. Besondere Fragestellungen für Schwarzenbek) keine

5.4 ...

5.5 ...

5.6 ...

Nachweis Haushaltssicherungs-Kommune: Genehmigung des Konzepts durch Kommunalaufsicht oder ... nach Merkblatt S. 4 (s.u.)

Anlagen

Vorhabenbeginn (-> 1.1.2015 ?)

aus heutiger Sicht geplant 01.01.2015

Stadt-Daten im easy-online Antragsvordruck:

Ausführende Stelle Fachbereich Bauen und Umwelt, **Geschäftszeichen Antragsteller** ohne , **Projektleitung** Dipl.-Ing. Ralf Hinzmann, Tel. 04151881170, Fax 04151881290, Mail: ralf.hinzmann@schwarzenbek.de(+ akad. Grad, Tel., Fax, Mail), **administrative/r Ansprechpartner/in** Walter Evers, Tel. 04151881142, Fax 04151881290, Mail: walter.evers@schwarzenbek.de(+ akad. Grad, Tel., Fax, Mail) **Bevollmächtigte/r Unterzeichner/in** s. Projektleitung(+ akad. Grad, Tel., Fax, Mail), **Art der Buchführung** doppelt(kameralistisch / doppelt), ...

-> Lösung Vorgehen:

- der easy-online-Antrag wird (nur) fachlich vorausgefüllt als Datei mit Anlagen geliefert,
- Daten der Stadt werden dann vom Ansprechpartner der Stadt eingefügt,
- Der fertige Antrag wird vom Ansprechpartner der Stadt online abgeschickt (ein Button im System) und dann dort ausgedruckt
- Der fertige Antrag wird vom Ansprechpartner der Stadt am 28.4. dem Bürgermeister zur Unterschrift vorgelegt und dann am gleichen Tag in die Post gegeben

Notwendig Außerdem:

- **Ansprechpartner bei der Stadt**
- **Unterschrift Bürgermeister unter ausgedrucktem Antrag (easy-online) 28.4.14 (Vorlage/Termin Ansprechpartner Stadt)**
- **Rechtzeitiger Versand (spätestens 29.4. in der Post)**

Zeitplanung:

Vertragsschluss Antragserstellung Di 15./ Mi 16.4.14

Ansprechpartner Stadt benannt 15/16.4. und ansprechbar bis 29.4. einschl.

Bürgermeister-Unterschriftstermin am 28.4. ist geblockt (Stadt)

Zulieferungen der Stadt s.o. liegen vor bis 23.4.

Vorhabensbeschreibung fertig bis 25.4.14 – als Datei an Stadt per Mail am 25.4.14

Richtpreisangebot/Kostenschätzung liegt vor bis 25.4.14 – als Datei an Stadt per Mail am 25.4.14

Fachlich vorausgefüllter Easy-online-Antrag als Datei an Stadt per Mail am 25.4.14

Ausfüllen der Stadt-Daten durch Ansprechpartner der Stadt in telefonischer Abstimmung mit Auftragnehmer/Reher 25.+26.4.14 (Datei bei Stadt und Auftragnehmer speichern)

Antrag online abschicken (Button im online-System) durch Ansprechpartner der Stadt = unterschiftsreif Montag 28.4.12

Ausdruck Ansprechpartner Stadt Schwarzenbek Montag 28.4.14

Vorlage zur Unterschrift beim Bürgermeister 28.4.14 (Ansprechpartner der Stadt)

Unterschrift Bürgermeister 28.4.14

**Absenden (Einschreiben ?) durch Ansprechpartner Stadt Schwarzenbek 28.4./
spätestens 29.4.14**

**Nachweisemöglichkeiten für erhöhte Fördermöglichkeit (Nachweis erbringt
Stadt):**

1. Kommunen, deren Konzept zur Haushaltssicherung von der Kommunalaufsicht genehmigt wurde, können eine Erhöhung der Förderquote um bis zu 20 % erhalten. -> **Genehmigung Kommunalaufsicht**

s. Anlage